

Bemerkenswerte Spinnenfunde aus Berlin

Karl-Hinrich Kielhorn



Summary

Notable spider records from Berlin (Arachnida: Araneae).

First records of the spider species *Alopecosa farinosa* (HERMAN, 1879), *Enoplognatha caricis* (FICKERT, 1876), *Palliduphantes ericaeus* (BLACKWALL, 1853), *Trachyzelotes pedestris* (C. L. KOCH, 1837) and *Zoropsis spinimana* (DUFOUR, 1820) for Berlin are reported. *Micaria dives* (LUCAS, 1846), *Piratula uliginosa* (THORELL, 1856) and *Synageles hilarulus* (C. L. KOCH, 1846) were rediscovered in Berlin. Additional records of the rarely collected species *Aulonia albimana* (WALCKENAER, 1805), *Hahniharmia picta* (KULCZYŃSKI, 1897), *Liocranoeca striata* (KULCZYŃSKI, 1882), *Mastigusa arietina* (THORELL, 1871), *Palliduphantes insignis* (O. P.-CAMBRIDGE, 1913) and *Talavera petrensis* (C. L. KOCH, 1837) for Berlin are given.

Zusammenfassung

Aus Berlin werden Neufunde der Spinnenarten *Alopecosa farinosa* (HERMAN, 1879), *Enoplognatha caricis* (FICKERT, 1876), *Palliduphantes ericaeus* (BLACKWALL, 1853), *Trachyzelotes pedestris* (C. L. KOCH, 1837) und *Zoropsis spinimana* (DUFOUR, 1820) mitgeteilt. *Micaria dives* (LUCAS, 1846), *Piratula uliginosa* (THORELL, 1856) und *Synageles hilarulus* (C. L. KOCH, 1846) wurden in Berlin wiedergefunden. Für die in Berlin selten nachgewiesenen Spinnen *Aulonia albimana* (WALCKENAER, 1805), *Hahniharmia picta* (KULCZYŃSKI, 1897), *Liocranoeca striata* (KULCZYŃSKI, 1882), *Mastigusa arietina* (THORELL, 1871), *Palliduphantes insignis* (O. P.-CAMBRIDGE, 1913) und *Talavera petrensis* (C. L. KOCH, 1837) werden neue Fundorte genannt.

1. Einleitung

Der Artenbestand vieler Gruppen wirbelloser Tiere zeigt in den letzten Jahren durch Zuwanderung, Einschleppung und die Häufigkeitszunahme ehemals seltener Arten schnelle Veränderungen (HICKLING et al. 2006, SEEBENS et al. 2017). Das trifft auch für die Spinnen zu (KOBELT & NENTWIG 2008). Obwohl erst im vergangenen Jahr eine Rote Liste und Gesamtliste der Spinnen Berlins veröffentlicht wurde (KIELHORN 2017), wird deshalb im Folgenden über mehrere bemerkenswerte Funde aus dem Land Berlin berichtet.

Die meisten dieser Nachweise stammen als Beifänge aus Untersuchungen im Vorfeld geplanter Baumaßnahmen. Die Kenntnisse zur Spinnenfauna Berlins sind sehr gut, dennoch wird die Tiergruppe bei naturschutzfachlichen Bewertungen in Berlin nicht mehr eingesetzt. Die Auswertung der Beifänge aus der Erfassung anderer Tiergruppen hat gezeigt, dass Spinnen als Biodeskriptoren einen wichtigen Beitrag zur Gebietseinschätzung leisten können.

Die mitgeteilten Funde dokumentieren aber auch den schnellen Wandel, dem die Natur in Berlin aktuell unterliegt. Die meisten der nachfolgend genannten Fundorte werden im Zuge der beabsichtigten Bebauung voraussichtlich zerstört und die Vorkommen seltener Spinnenarten dadurch vernichtet.

2. Ergebnisse

Alopecosa farinosa (HERMAN, 1879)

Neufund für Berlin

Köpenick, ehem. Güterbahnhof, MTB 3547, N 52.4587, E 13.5996; 13.V.2017: 1 ♂; leg. C. Saure; Sandtrockenrasen mit Gehölzaufwuchs, Bodenfalle.

Die Wolfspinne *A. farinosa* (*A. accentuata* auct., s. BREITLING et al. 2016) ist in Deutschland weit verbreitet und nicht bedroht. In Brandenburg ist sie allerdings nach PLATEN et al. (1999) selten und wird als gefährdet eingestuft. Sie besiedelt vor allem Trockenrasen. Über ihre Verbreitung in Deutschland besteht noch keine völlige Klarheit, da sie früher mit der sehr ähnlichen *A. barbipes* verwechselt wurde. Nur die Männchen beider Arten sind eindeutig zu trennen. Laut BLICK et al. (2016) kommt *A. barbipes* im Tiefland vor, in Bereich der Mittelgebirge dagegen *A. farinosa*. Gemeinsame Vorkommen sind aus Brandenburg und Sachsen bekannt.

Obwohl *A. farinosa* in der Umgebung von Berlin mehrfach gefunden wurde (z. B. BARNDT 2005, SOMMER et al. 1994), lagen bisher keine sicheren Nachweise aus dem Stadtgebiet selbst vor. Auf dem ehemaligen Güterbahnhof Köpenick wurde ein Männchen erfasst. Das Tier wurde zusammen mit mehreren Exemplaren von *A. barbipes* auf einem kleinflächigen Sandtrockenrasen gefangen.

Aulonia albimana (WALCKENAER, 1805)

Treptow, Spreepark, MTB 3546, N 52.4837, E 13.4928; 24.V.2017: 1 ♀; leg. K.-H. Kielhorn; Sandfläche, Bodenfalle. Pankow, Karow, Feldflur westlich Blankenburger Chaussee, MTB 3346, N 52.602 E, 13.4667; 10.VI.2018: 1 ♂; Ruderalflur, Bodenfalle; MTB 3346, N 52.6048, E 13.4709; 13.V.2018: 1 ♂; 10.VI.2018: 1 ♀; Schilfröhricht, Grabenrand, Bodenfalle; alle leg. K.-H. Kielhorn.

Diese kleine Wolfspinne baut – anders als die anderen einheimischen Wolfspinnen – ein Fangnetz (FOELIX 2011). Sie besiedelt ein breites Spektrum unterschiedlicher Lebensräume (HÄNGGI et al. 1995). Häufig kommt sie in Magerrasen vor, wird aber auch in Frischwiesen, Mooren und vereinzelt sogar in Wäldern gefunden. Während sie im Süden Deutschlands verbreitet ist, wird sie im norddeutschen Tiefland nur selten nachgewiesen. DAHL (1908) bezeichnete sie sogar als Leitform für eine Abgrenzung zwischen Nord- und Süddeutschland.

In Brandenburg gilt sie als extrem selten (Kategorie R) und wird dem Lebensraum Kalktrockenrasen zugeordnet (PLATEN et al. 1999). In Berlin ist *A. albimana* vom Aussterben bedroht. Aus Berlin waren bis 2017 nur Funde von zwei Exemplaren aus dem Großen Fenn im Forst Düppel bekannt (PLATEN 1995a). Abweichend von der Zuordnung in der Brandenburger Liste wurde als bevorzugter Lebensraum in Berlin deshalb oligo- und mesotrophe Verlandungsvegetation angegeben (KIELHORN 2017).

Im Spreepark (Treptow) wurde 2017 ein Exemplar der Art auf einer angeschütteten Sandfläche gefangen. Wahrscheinlich war der Fundort aber nicht der tatsächliche Lebensraum. In Karow wurden 2018 zwei Tiere in einem trockenen Röhricht am Rand des Upstallgrabens gefangen, ein weiteres in einer Ruderalflur neben einer Bahntrasse.

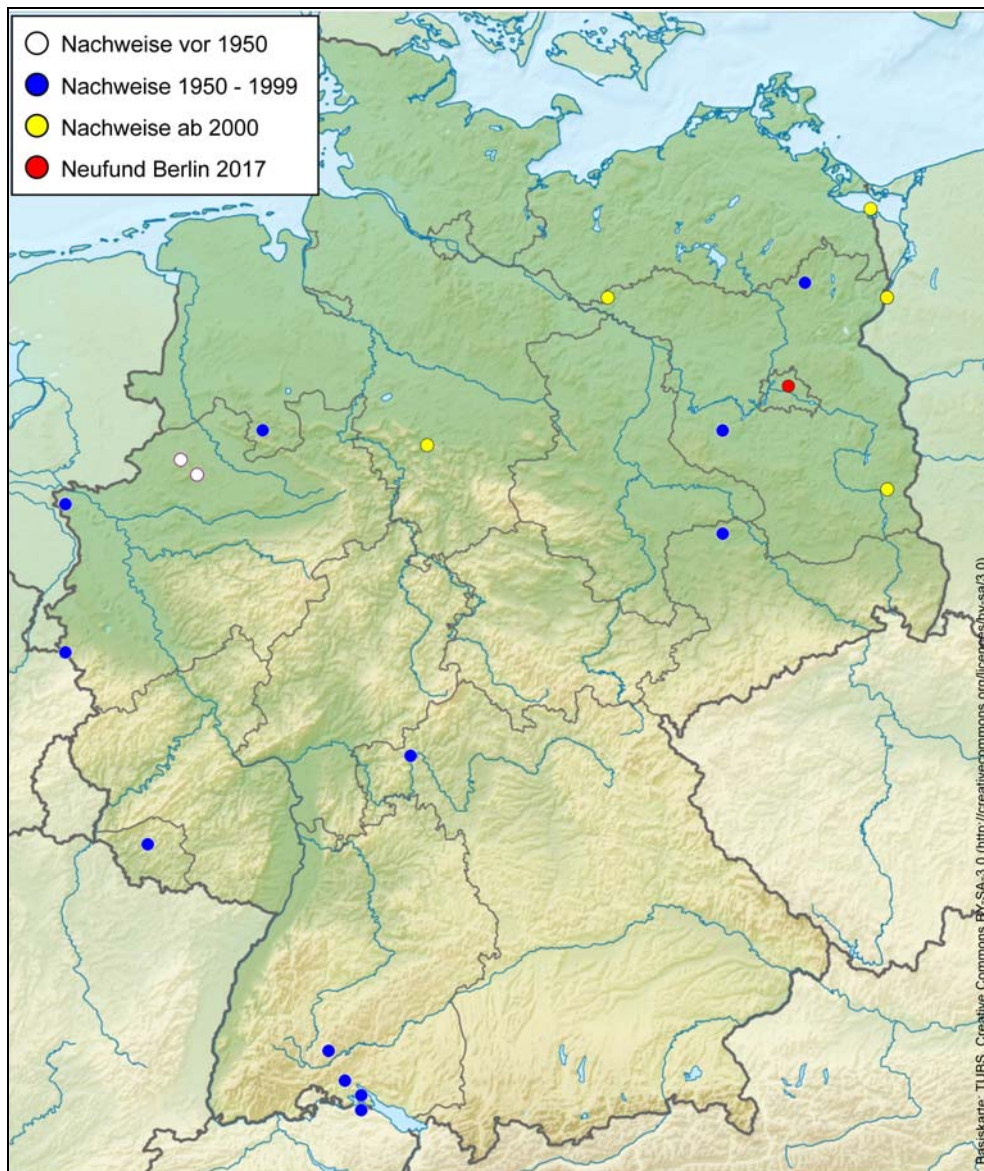


Abb. 1: Nachweise der Kugelspinne *Enoplognatha caricis* in Deutschland (Messtischblatt-Rasterkarte nach ARACHNOLOGISCHE GESELLSCHAFT 2018, ergänzt).

Enoplognatha caricis (FICKERT, 1876)

Neufund für Berlin

Pankow, Blankenburg, Heinersdorfer Strasse, Pfuhl am Heinersdorfer Graben, MTB 3446, N 52.5814, E 13.4478; 28.V.2017: 1 ♀; leg. K.-H. Kielhorn; Schilfbestand, gemäht, Bodenfalle.

Die Kugelspinne *Enoplognatha caricis* lebt in Feuchtgebieten mit Seggenbeständen und Schilfröhricht. In sehr nassen Beständen baut sie ihr Netz direkt über dem Wasser (RŮŽIČKA & HOLEC 1998). Sie wird in Deutschland nur selten gefunden (Abb. 1). Aus Brandenburg liegen mehrere Nachweise vor (KIELHORN 2016), aus Berlin war sie bisher nicht bekannt.

Enoplognatha caricis ist in Deutschland stark gefährdet (BLICK et al. 2016), in Brandenburg wurde sie in die Kategorie G eingestuft (Gefährdung unbekannten Ausmaßes). In einem Pfuhl am Heinersdorfer Graben wurde ein Weibchen der Art mit Bodenfallen gefangen. Weitere Funde blieben aus, auch eine Nachsuche bei Handaufsammlungen war erfolglos.

Hahniharmia picta (KULCZYŃSKI, 1897)

Zehlendorf, Pfaueninsel, MTB 3544, N 52.431, E 13.1217; 30.X.2015: 2 juv.; leg. J. Esser; Roteiche, Mulmgesiebe aus Baumhöhle.

Diese arboricole Spinne wurde 2006 in Berlin erstmals für Deutschland nachgewiesen (KIELHORN & BLICK 2007). Ein Weibchen wurde im Schlosspark Schönhausen (Pankow) aus rotfaulem Eichenholz gesiebt (leg. J. Esser). Seitdem gelangen keine weiteren Funde in Deutschland.

Die Art wird sowohl in der Roten Liste Deutschlands wie in derjenigen Berlins in der Kategorie R (extrem selten) geführt. In diese Kategorie werden aktuell nicht bedrohte Arten gestellt, die aber aufgrund ihrer großen Seltenheit besonders anfällig gegenüber nicht vorhersehbaren Gefährdungen sind. Sie sollen daher im Artenschutz besondere Beachtung finden (LUDWIG et al. 2009).

Die aktuellen Funde juveniler Tiere von der Pfaueninsel stammen von einer am Anfang des 20. Jahrhunderts gepflanzten Roteiche, die mittlerweile gefällt wurde. Die Pfaueninsel ist bekannt für ihren Bestand an sehr alten Eichen, so dass wahrscheinlich weitere Vorkommen von *H. picta* auf der Insel vorhanden sind. *H. picta* wird häufig in alten Laubholzbeständen in Schlossparks nachgewiesen (s. KIELHORN & BLICK 2007). Das Vorkommen auf der Pfaueninsel bestätigt diese Beobachtung.

Liocranoeca striata (KULCZYŃSKI, 1882)

Berlin, Treptow, Plänterwald, MTB 3546, N 52.4741, E 13.4912; 08.VI.2018: 1 ♂; leg. K.-H. Kielhorn; Buchenwald, Bodenfalle.

Nach GRIMM (1986) wird *Liocranoeca striata* vor allem in feuchten Lebensräumen wie Mooren und Auwäldern gefunden, kommt aber auch in trockenen Laubwäldern und auf Schuttflächen im Gebirge vor. BUCAR & RŮŽIČKA (2002) nennen darüber hinaus noch Steinbrüche und Abraumhalden als Fundorte.

Individuenreiche Funde von *L. striata* in Berlin stammen aus dem Spandauer Luchwald (PLATEN 1995c). Hier wurde die Art vor allem in einem Eichen-Eschenwald gefangen. In geringer Anzahl wurde *L. striata* auch in anderen Lebensräumen nachgewiesen (BOTHMANN 1989, PLATEN 1996). Überregional ist *L. striata* nicht bedroht, in mehreren Bundesländern, darunter auch Brandenburg, wird sie als gefährdet eingestuft. In Berlin gilt sie als vom Aussterben bedroht.

Mastigusa arietina (THORELL, 1871)

Lichtenberg, Tierpark, MTB 3447, N 52.5023, E 13.5314; 23.XI.1985: 1 subadult. ♀; leg. et det. B. von Broen; coll. von Broen im MfN (Sammlungsnummer B161); Corynephorum, Bodenfalle. Zehlendorf, Pfaueninsel, MTB 3544, N 52.431, E 13.1217; 30.X.2015: 1 ♂; leg. J. Esser; Roteiche, Mulmgesiebe aus Baumhöhle.

Mastigusa arietina ist myrmecophil und lebt bei Ameisen der Gattungen *Formica* und *Lasius*. Die Weibchen befestigen die Eikokons in den Ameisennestern (CUSHING 1997, PARMENTIER et al. 2014). Anders als andere Ameisengäste wird *M. arietina* von Ameisen angegriffen und auch getötet (PARMENTIER et al. 2014, 2016). Die Anpassung an das Leben bei Ameisen ist offenbar weniger weit entwickelt als z. B. bei der Zwergspinne *Thyreosthenius biovatus* (O. PICKARD-CAMBRIDGE, 1875).

Die Bindung an Ameisen erklärt, dass *M. arietina* in ganz unterschiedlichen Lebensräumen auftritt. In England wurde die Art bei *Lasius*-Arten in Totholz und an alten Bäumen gefunden (HARVEY et al. 2002b). Auch mit Stamm-Eklektoren wird sie nachgewiesen (BLICK 2011, KIELHORN 2015). Andererseits kommt sie in Trockenrasen vor (PLATEN 1995c). In der Sammlung Broen im Museum für Naturkunde befindet sich ein Exemplar aus einer Silbergrasflur im Tierpark Friedrichsfelde. Auf der Pfaueninsel wurde ein Männchen von *M. arietina* zusammen mit juvenilen Tieren von *Hahniharmia picta* erfasst (s. oben). Bei dem letzten Nachweis von *M. arietina* in Berlin wurden ebenfalls beide Arten gesammelt (KIELHORN & BLICK 2007).

Aufgrund ihrer Lebensweise wird *M. arietina* nur selten gefangen. In den Roten Listen Berlins und Deutschlands wird sie deshalb in der Kategorie D geführt (Daten unzureichend für eine Einschätzung der Gefährdung).

Micaria dives (LUCAS, 1846)

Wiederfund für Berlin

Köpenick, ehem. Güterbahnhof, MTB 3547, N 52.4567, E 13.5907; 28.V.2017: 2 ♂♂ 1 ♀; 11.VI.2017: 3 ♂♂ 2 ♀♀; alle leg. C. Saure; Sandtrockenrasen, Bodenfallen.

Micaria dives zählt zur Familie der Plattbauchspinnen (Gnaphosidae). Die Arten dieser Gattung werden auch als Ameisenspinnen bezeichnet, da sie ameisenähnlich wirken und oft mit Ameisen vergesellschaftet leben. *Micaria*-Arten sind tagaktiv, ihr Körper ist mit metallisch glänzenden Schuppenhaaren bedeckt. Sie bauen keine Fangnetze, sondern jagen ihre Beute.

M. dives ist ein typischer Trockenrasenbewohner und besiedelt selbst Sandflächen mit nur spärlicher oder fehlender Vegetation. An der Küste kommt sie bevorzugt auf Weißdünen vor (GAJDOŠ & TOFT 2002).

Die Art ist in Deutschland stark gefährdet (BLICK et al. 2016), in Brandenburg gilt sie als vom Aussterben bedroht (PLATEN et al. 1999). In Berlin wurde *M. dives* zuletzt 1934 im NSG Schildow gefunden, dem heutigen Kalktuffgelände am Tegeler Fließ (KIELHORN 2017). Der Nachweis auf dem ehemaligen Güterbahnhof stellt damit den Wiederfund der Art für Berlin nach über 80 Jahren dar.

Die Spinnenfauna der Trockenrasen kann in Berlin als recht gut untersucht gelten (z. B. BRUHN 1995, CZAJA et al. 2013, KIELHORN & KIELHORN 2014, PLATEN 1983 u. a. m.). Trotzdem wurde *M. dives* bisher nicht gefunden. Die Population auf dem ehemaligen Güterbahnhof Köpenick ist deshalb besonders schützenswert.

Palliduphantes ericaeus (BLACKWALL, 1853)

Neufund für Berlin

Pankow, Karow, Feldflur westlich Blankenburger Chaussee, MTB 3346, N 52.602, E 13.4667; 10.VI.2018: 1 ♂; leg. K.-H. Kielhorn; Ruderalflur, Bodenfalle.

WIEHLE (1956) kannte nur zwei deutsche Fundorte von *P. ericaeus*. Nach heutigem Kenntnisstand ist die Art allerdings in Deutschland weit verbreitet. Deutliche Verbreitungslücken weist sie in Bayern sowie in Ostsachsen und in Brandenburg auf (ARACHNOLOGISCHE GESELLSCHAFT 2018). Erst kürzlich wurde sie aus der Prignitz neu für Brandenburg gemeldet (KIELHORN 2016). Dort wurde ein Weibchen der Art in einem Übergangsmoor nachgewiesen.

Palliduphantes ericaeus wurde nach Exemplaren aus Heidestandorten in England beschrieben (BLACKWALL 1853) und wird häufig in Mooren und Küstendünen

gefunden (HÄNGGI et al. 1995). Daneben kommt die Art auch in anderen offenen Lebensräumen mit unterschiedlicher Bodenfeuchte vor.

Palliduphantes insignis (O. P.-CAMBRIDGE, 1913)

Pankow, Karow, Feldflur westlich Blankenburger Chaussee, MTB 3346, N 52.6051, E 13.4725; 17.IX.2017: 1 ♀; 01.X.2017: 1 ♀; leg. K.-H. Kielhorn; Feldrain, Bodenfallen.

Nach BLICK et al. (1996) besiedelt *P. insignis* unterschiedliche offene Lebensräume, darunter auch Äcker und Ruderalfluren. Wahrscheinlich lebt diese Art unterirdisch in Tierbauten und Höhlen (HARVEY et al. 2002a). Sie ist in Deutschland nicht gefährdet. Vielmehr zeigt *P. insignis* in den letzten Jahren eine Zunahme der Nachweiszahlen (BLICK et al. 2016). In Berlin gilt sie als extrem selten (Kategorie R).

Funde einzelner Tiere in Berlin stammen von den Müllkippen Wannsee (PLATEN et al. 1991) und Diedersdorfer Weg (heute Freizeitpark Marienfelde, WUNDERLICH 1975) sowie einem Schafschwingelrasen auf der Pfaueninsel (PLATEN & WUNDERLICH 1990). BROEN (1986) konnte mehrere Exemplare auf jungen Sukzessionsflächen im Tierpark Friedrichsfelde nachweisen. Zuletzt wurde die Art im Jahr 2000 in den ehemaligen Bucher Rieselfeldern auf einer offenen Sandfläche gefangen (PLATEN & VON BROEN 2002).

Piratula uliginosa (THORELL, 1856)

Wiederfund für Berlin

Pankow, Karow, Feldflur westlich Blankenburger Chaussee, MTB 3346, N 52.602, E 13.4667; 10.VI.2018: 1 ♂; Ruderalflur, Bodenfalle; MTB 3346, N 52.6048, E 13.4709; 10.VI.2018: 1 ♂; Schilfröhricht, Grabenrand, Bodenfalle; alle leg. K.-H. Kielhorn.

In Großbritannien kommt die Wolfspinne *P. uliginosa* einerseits in Kalkmagerrasen, andererseits in vergrasenden Mooren vor (HARVEY et al. 2002b). Sie ist demnach nicht besonders hygrophil. Dagegen ergab die Auswertung einer Vielzahl von Untersuchungen aus dem mitteleuropäischen Raum eine klare Präferenz der Art für nährstoffarme Moore und Moorwälder (HÄNGGI et al. 1995). In geringerer Zahl tritt sie in Niedermooren und Feuchtwiesen auf. Daneben wird sie vereinzelt in einer Reihe anderer Lebensräume gefunden. BARNDT (2016) stuft sie für Brandenburg als tyrphophil ein.

Der erste Fund von *P. uliginosa* in Berlin stammt von DAHL (1908). Er gibt aus dem Postfenn im Grunewald Nachweise von juvenilen Tieren der Art im Jahr 1901 an, adulte Tiere wurden nicht gefangen. Darauf beruhte die Aufnahme in die Rote Liste Berlins (PLATEN 1984). Bei späteren Untersuchungen im Postfenn 1982 und 1991 wurde die Art nicht gefunden (PLATEN 1989, 1995b). Auch aus anderen Berliner Mooren liegen keine Funde der Art vor.

SCHNEIDER (2015) meldete Funde von *P. uliginosa* aus den ehemaligen Rieselfeldern in Hobrechtsfelde. Da keine Belegexemplare geprüft werden konnten, wurde diese Meldung in der aktuellen Roten Liste Berlins nicht berücksichtigt. Die Funde in Karow sind die ersten belegten Nachweise adulter Tiere von *P. uliginosa* für das Land Berlin.

Synageles hilarulus (C. L. KOCH, 1846)

Wiederfund für Berlin

Köpenick, ehem. Güterbahnhof, MTB 3547, N 52.4567, E 13.5867; 17.V.2017: 1 ♂; leg. K.-H. Kielhorn; Laubgehölz, geklopft.

Die Springspinne *S. hilarulus* zeigt wie die Plattbauchspinne *Micaria dives* eine Ameisen-Mimikry (CUSHING 1997, ENGELHARDT 1970). In Deutschland kommen zwei Arten der Gattung *Synageles* vor. Während *S. venator* recht häufig gefunden wird und unterschiedliche Lebensräume besiedelt, ist *S. hilarulus* selten und lebt in Heidegebieten und Trockenrasen.

Nach BLICK et al. (2016) gilt *S. hilarulus* deutschlandweit als gefährdet. Über die Hälfte der Nachweise in Deutschland stammt aus Brandenburg (vgl. Verbreitungskarte in ARACHNOLOGISCHE GESELLSCHAFT 2018). Hier wurde die Art als stark gefährdet eingestuft (PLATEN et al. 1999). Demgegenüber ordneten PLATEN & VON BROEN (2002) sie für Berlin überraschenderweise nicht in eine Gefährdungskategorie ein.

Der einzige vorliegende Nachweis aus Berlin stammt von einer Untersuchung des S-Bahngeländes an der Yorckstraße aus den Jahren 1982/83 (SCHWARZ & KORGE 1983). Der Fundort (ein ruderaler Halbtrockenrasen) ist nicht mehr vorhanden. Bei einer erneuten Erfassung auf dem Bahngelände konnte *S. hilarulus* nicht wieder gefunden werden (BRUHN et al. 1993). Da zudem der letzte Fund mehr als 25 Jahre zurückliegt, wurde die Art von KIELHORN (2017) als ausgestorben eingestuft.

Auf dem ehemaligen Güterbahnhof Köpenick wurde ein Männchen von *S. hilarulus* am Rand einer großen Freifläche von Laubgehölz geklopft. Die Fundumstände sind ungewöhnlich, auf dem nahe gelegenen Trockenrasen, auf dem *M. dives* vorkam, wurde *S. hilarulus* nicht gefangen.

Talavera petrensis (C. L. KOCH, 1837)

Köpenick, ehem. Güterbahnhof, MTB 3547, N 52.4571, E 13.5971; 13.V.2017; 1 ♂; leg. C. Saure; Kiesfläche, schütterte Vegetation, Bodenfalle.

Der letzte Nachweis der Springspinne *T. petrensis* in Berlin stammt aus einem Zwischenmoor in Schmöckwitz. Dort wurde 1996 ein Individuum gefangen (PLATEN 1997). Obwohl die Art vorwiegend in trockenen Lebensräumen wie Heiden, Steppen und Trockenrasen vorkommt (LOGUNOV & KRONESTEDT 2003), sind auch vereinzelte Nachweise aus nährstoffarmen Mooren bekannt (HIEBSCH 1977). BAUCHHENS (1990) wies darauf hin, dass die Habitatsprüche von Spinnen trockenwarmer Lebensräume auch in nährstoffarmen Mooren erfüllt sein können und diese Spinnen deshalb immer wieder in Mooren nachgewiesen werden.

Talavera petrensis ist überregional nicht bedroht. Auch in Brandenburg gilt sie nicht als gefährdet. In Berlin sind jedoch die Fundorte auf ehemaligen Bahnflächen im innerstädtischen Bereich nicht mehr vorhanden (s. BRUHN et al. 1993, SCHWARZ & KORGE 1983). Deshalb gilt die Art hier als vom Aussterben bedroht. Sie zählt zu der großen Gruppe wirbelloser Tiere, die in Berlin durch den Rückgang von Bahnbrachen und anderen Offenflächen mit teilversiegelten und schutt- oder schotterhaltigen Böden in ihrem Bestand bedroht sind.



Abb. 2: Weibchen der Plattbauchspinne *Trachyzelotes pedestris* (Foto: Jørgen Lissner).

Trachyzelotes pedestris (C. L. KOCH, 1837)

Neufund für Berlin

Pankow, Karow, Feldflur westlich Blankenburger Chaussee, MTB 3346, N 52.6041, E 13.4661; 17.IX.2017: 1 juv.; 01.X.2017: 2 juv.; 13.V.2018: 3 ♂♂ 1 ♀ 6 juv.; 27.V.2018: 2 ♂♂; 10.VI.2018: 19 ♂♂ 1 ♀; leg. K.-H. Kielhorn; Gehölzinsel im Feld, Bodenfallen.

Spinnen der Gattung *Trachyzelotes* unterscheiden sich von der verwandten Gattung *Zelotes* augenfällig durch eine dichte Beborstung der Cheliceren. Hinzu kommt bei *T. pedestris* eine auffällig kontrastierte Beinfärbung. Die distalen vier Beinglieder sind hell, während Femur und Coxa schwarz gefärbt sind (Abb. 2). Aufgrund dieser Merkmale konnten bereits die im Herbst 2017 in Berlin gefangenen Jungtiere dieser Art zugeordnet werden. Die Bestimmung bestätigte sich mit der Fortführung der Erfassung und dem Fang adulter Tiere im Frühjahr 2018.

Im Norddeutschen Tiefland wird *T. pedestris* selten nachgewiesen, die wenigen Funde in Brandenburg stammen aus dem Nordosten und dem Süden des Landes (Abb. 3). PLATEN et al. (1999) stuften die Art in Brandenburg als stark gefährdet ein. Überregional gilt sie nicht als bedroht, weil sich ihr Areal in Deutschland in den letzten Jahrzehnten deutlich erweitert hat (BLICK et al. 2016).

Trachyzelotes pedestris wird meist als Art der offenen, trockenen Lebensräume beschrieben, die in Heiden, Trockenrasen und trockenem Grünland lebt (BUCHAR & RŮŽIČKA 2002, HARVEY et al. 2002b, PLATEN et al. 1999). Allerdings zeigt die Art in der Auswertung mitteleuropäischer Funde durch HÄNGGI et al. (1995) einen deutlichen Nachweisschwerpunkt an Waldrändern. Auf ein Vorkommen in lichten Wäldern weisen STEINBERGER (2013) und KOVBLYUK (2004) hin.

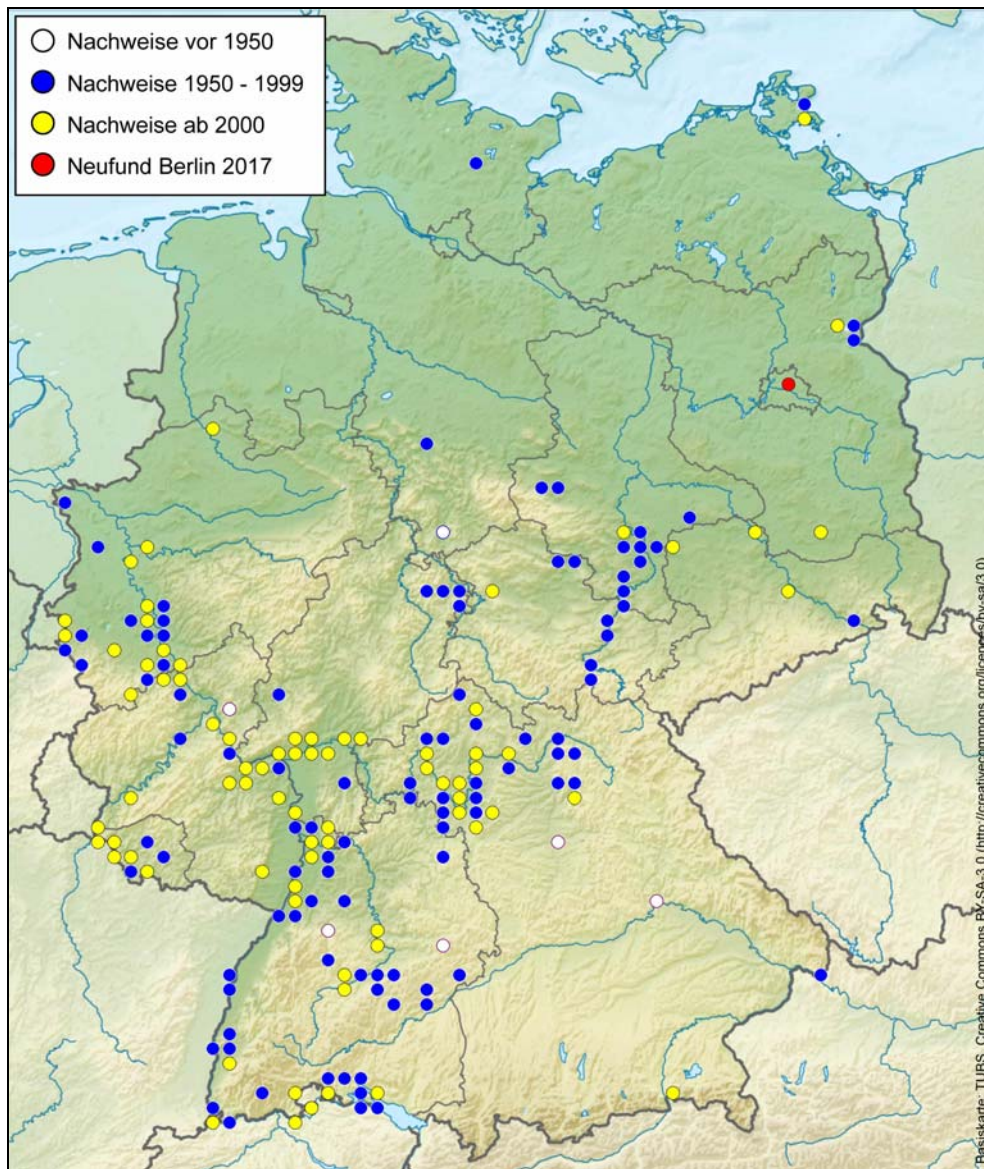


Abb. 3: Funde der Plattbauchspinne *Trachyzelotes pedestris* in Deutschland (Messtischblatt-Rasterkarte nach ARACHNOLOGISCHE GESELLSCHAFT 2018, ergänzt).

Die Berliner Tiere wurden ausschließlich in einer kleinen Gehölzinsel auf einem Getreideacker gefangen, Nachweise auf anderen Standorten im selben Gebiet (Feldrain, ruderales Grasflur, Grabenrand) gelangen nicht.

Zoropsis spinimana (DUFOR, 1820)

Neufund für Berlin

Pankow, Rosenthal, Am Rollberg, MTB 3446, N 52.5954, E 13.3958; 26.VII.2018; 1 ♂; leg. A. Bunke; 26.IX.2018; 1 ♂; leg. N. Bunke; in Gebäude. Spandau, Haselhorst, Schwerter Weg, MTB 3445, N 52.5461 N, E 13.2423; 2.XI.2018; 1 ♀; leg. M. Karjalainen; in Gebäude.

Die Kräuseljagdspinne *Z. spinimana* gehört zu den cribellaten Spinnen, die spezielle wollartige Fangfäden herstellen können. Dennoch nutzt sie diese Fähigkeit nicht für den Beutefang (FOELIX et al. 2015). Sie baut keine Fangnetze, sondern jagt als Lauerjäger, der sich nähernde Beute schnell packt.



Abb. 4: Die Kräuseljagdspinne *Zoropsis spinimana* lebt in Deutschland oft in Häusern (Foto: Jacob Kielhorn).

Z. spinimana ist relativ groß und robust und erinnert im Aussehen an eine Wolfspinne (Abb. 4). An den letzten Beingliedern besitzt sie Hafthaare, die es ihr ermöglichen, auch glatte Wände zu erklettern.

Die ursprünglich mediterran verbreitete Kräuseljagdspinne hat in den letzten Jahrzehnten ihr Areal nach Norden erweitert. In den 1990er Jahren wurde sie in der Schweiz und in Österreich entdeckt (HÄNGGI & ZÜRCHER 2013, THALER & KNOFLACH 1998). In Deutschland wurde sie erstmals 2005 in Freiburg i. Br. nachgewiesen (HÄNGGI & BOLZERN 2006). Im Süden Deutschlands hat sie sich etabliert und entlang des Rheins nach Norden ausgebreitet. Aus dem übrigen Bundesgebiet liegen einzelne Meldungen vor, die vermutlich auf Einschleppung zurückgehen (ARACHNOLOGISCHE GESELLSCHAFT 2018). *Z. spinimana* wurde in den Westen der USA eingeschleppt und hat sich dort etabliert (GRISWOLD & UBICK 2001).

Während *Z. spinimana* in Südeuropa oft unter Rinde oder unter Steinen in ihrem Rückzugsgespinnst gefunden wird, lebt sie weiter nördlich überwiegend synanthrop. Das Auftreten einer so auffälligen Spinne in Häusern hat Aufmerksamkeit erregt. Allerdings ist sie trotz ihrer Größe ungefährlich, die Wirkung ihres Bisses wird mit derjenigen eines Mückenstichs verglichen (s. HÄNGGI & ZÜRCHER 2013).

3. Danksagung

Mein Dank gilt Anett und Nikola Bunke, Jens Esser, Anja Friederichs, Familie Karjalainen, Jacob Kielhorn, Jørgen Lissner und Christoph Saure für ihre Unterstützung.

4. Literatur

- ARACHNOLOGISCHE GESELLSCHAFT (2018): Atlas der Spinnentiere Europas. <https://atlas.arages.de> (15.08.2018).
- BARNDT, D. (2005): Beitrag zur Arthropodenfauna der Oderhänge und der Oderaue von Lebus - Faunenanalyse und Bewertung. Märkische Entomologische Nachrichten 7 (1): 1-52.
- BARNDT, D. (2016): Forderung nach Ausweisung von „Charakteristischen Tierarten“ nach FFH-RL zur Bewertung von Lebensraumtypen und Maßnahmen in den Ländern Berlin und Brandenburg; am Beispiel ausgewählter Arthropodengruppen der Torfmoosmoore. Märkische Entomologische Nachrichten 18 (1/2): 167-186.
- BAUCHHENSS, E. (1990): Mitteleuropäische Xerotherm-Standorte und ihre epigäische Spinnenfauna - eine autökologische Betrachtung. Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg (N. F.) 31/32: 153-162.
- BLACKWALL, J. (1853): Descriptions of some newly discovered species of Araneida. Annals and Magazine of Natural History (2) 11: 14-25.
- BLICK, T. (2011): Abundant and rare spiders on tree trunks in German forests (Arachnida, Araneae). Arachnologische Mitteilungen 40: 5-14.
- BLICK, T., L. PFIFFNER & H. LUKA (1996): Erstnachweise von *Centromerus capucinus* und *Lepthyphantes insignis* für die Schweiz (Arachnida: Araneae: Linyphiidae). Arachnologische Mitteilungen 12: 57-60.
- BLICK, T., O.-D. FINCH, K. H. HARMS, J. KIECHLE, K.-H. KIELHORN, M. KREUELS, A. MALTEN, D. MARTIN, C. MUSTER, D. NÄHRIG, R. PLATEN, I. RÖDEL, M. SCHEIDLER, A. STAUDT, H. STUMPF & D. TOLKE (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnen (Arachnida: Araneae) Deutschlands. – In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (4): 383-510.
- BOTHMANN, I. (1989): Natur aus zweiter Hand: Die Entwicklung des Kiesgrubengeländes Laßzinswiesen in Berlin-Spandau zum Schutzgebiet mit besonderer Berücksichtigung der Spinnenfauna. Wissenschaftliche Hausarbeit für das Amt des Studienrates, TU Berlin, 106 S.
- BREITLING, R., T. BAUER, M. SCHÄFER, E. MORANO, J. A. BARRIENTOS & T. BLICK (2016): Phantom spiders 2: More notes on dubious spider species from Europe. Arachnologische Mitteilungen / Arachnology Letters 52: 50-77. doi:10.5431/aramit5209
- BROEN, B. von (1986): Zur Kenntnis der Spinnenfauna des Berliner Raums - III. Spinnen auf dem Gelände des Tierparks Berlin (Araneae). Deutsche Entomologische Zeitschrift, N. F. 33: 283-292.
- BROEN, B. von (1994): Webspinnen (Araneae) auf dem Gelände des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde 1. Epigäische Araneen einer ruderalen Sandfläche. Milu 8: 128-132.
- BRUHN, K. (1995): Webspinnen. In: AG Fauna, Monitoring des Naturschutzgebietes Sandgrube im Jagen 86. Teil: Fauna, 10-16. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz.
- BRUHN, K., M. GLAUCHE & J. ZIMMERMANN (1993): Faunistisch-ökologisches Gutachten im Planungsbereich der innerstädtischen Bahnbrachen und dem geplanten Straßentunnel im Zentralen Bereich. Im Auftrag des Landschaftsökologischen Forschungsbüros Berlin, 154 S.
- BUCHAR, J. & V. RŮŽIČKA (2002): Catalogue of spiders of the Czech Republic. Praha (Peres), 349 S.

- CUSHING, P. E. (1997): Myrmecomorphy and myrmecophily in spiders: A review. *Florida Entomologist* 80 (2): 165-193.
- CZAJA, N., M. FARON, S. POHL, H. TIETZE & S. BUCHHOLZ (2013): Spinnen (Arachnida: Araneae) ausgewählter Trockenrasen im Berliner Stadtgebiet. *Märkische Entomologische Nachrichten* 15 (1): 113-121.
- DAHL, F. (1908): Die Lycosiden oder Wolfsspinnen Deutschlands und ihre Stellung im Haushalt der Natur. Nach statistischen Untersuchungen dargestellt. *Nova acta Academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae Germanicae Naturae Curiosorum* 88: 175-678.
- ENGELHARDT, W. (1970): Gestalt und Lebensweise der "Ameisenspinne" *Synageles venator* (LUCAS) - Zugleich ein Beitrag zur Ameisenmimikryforschung. *Zoologischer Anzeiger* 185 (5/6): 317-334.
- FOELIX, R. F. (2011): *Biology of spiders*. 3rd. ed. Oxford (Oxford University Press), 419 pp.
- FOELIX, R., B. ERB & B. EGGS (2015): Morphologische Besonderheiten der Kräuseljagdspinne *Zoropsis spinimana*. *Arachne* 20 (3): 4-14.
- GAJDOŠ, P. & S. TOFT (2002): Distinctiveness of the epigeic spider communities from dune habitats on the Danish North Sea coast. In: S. TOFT & N. SCHARFF (eds.), *European Arachnology 2000, Proceedings of the 19th European Colloquium of Arachnology*, 223-228. Aarhus (Aarhus University Press).
- GRIMM, U. (1986): Die Clubionidae Mitteleuropas: Corinninae und Liocraninae (Arachnida, Araneae). *Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg (N. F.)* 27: 1-91.
- GRISWOLD, C. & D. UBICK (2001): Zoropsidae: A spider family newly introduced to the USA (Araneae, Entelegynae, Lycosoidea). *Journal of Arachnology* 29:111-113.
- HÄNGGI, A. & A. BOLZERN (2006): *Zoropsis spinimana* (Araneae: Zoropsidae) neu für Deutschland. *Arachnologische Mitteilungen* 32: 8-10.
- HÄNGGI, A. & I. ZÜRCHER (2013): *Zoropsis spinimana* – eine mediterrane Spinne ist in Basel (NW-Schweiz) heimisch geworden. *Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel* 14: 125-134.
- HÄNGGI, A., E. STÖCKLI & W. NENTWIG (1995): Lebensräume mitteleuropäischer Spinnen. - *Miscellanea Faunistica Helvetiae* 4: 1-459.
- HARVEY, P. R., D. R. NELLIST & M. G. TELFER (eds.) (2002a): Provisional atlas of British spiders (Arachnida, Araneae). Vol. 1. Biological Records Centre, Huntingdon, 214 S.
- HARVEY, P. R., D. R. NELLIST & M. G. TELFER (eds.) (2002b): Provisional atlas of British spiders (Arachnida, Araneae). Vol. 2. Biological Records Centre, Huntingdon: 215-406.
- HICKLING, R., D. B. ROY, J. K. HILL, R. FOX & C. D. THOMAS (2006): The distributions of a wide range of taxonomic groups are expanding polewards. *Global Change Biology* 12 (3): 450-455.
- HIEBSCH, H. (1977): Beitrag zur Spinnenfauna der geschützten Hochmoore im Erzgebirge. *Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Karl-Marx-Stadt* 9: 31-52.
- KIELHORN, K.-H. (2015): Die Webspinnen der Colbitz-Letzlinger Heide. *Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt Sonderheft* 2015: 149-167.
- KIELHORN, K.-H. (2016): Beitrag zur Kenntnis der Webspinnen und Weberknechte in Berlin und Brandenburg. *Märkische Entomologische Nachrichten* 17 (2): 261-286.
- KIELHORN, K.-H. & T. BLICK (2007): Erstfund von *Hahnina picta* in Deutschland (Araneae, Hahniniidae) – mit Angaben zu Habitatpräferenz und Verbreitung. *Arachnologische Mitteilungen* 33: 7-10.
- KIELHORN, K.-H. & U. KIELHORN (2014): Spinnen und Laufkäfer auf dem ehemaligen Flugfeld Johannisthal (Berlin-Treptow) 1992 und 2006. *Märkische Entomologische Nachrichten* 16 (1): 55-77.
- KIELHORN, U. (2017): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnen (Araneae) und Gesamtartenliste der Weberknechte (Opiliones) von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR UMWELT, VERKEHR UND KLIMASCHUTZ (Hrsg.): *Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin*, 59 S. doi: 10.14279/depositonce-5859

- KOBELT, M. & W. NENTWIG (2008): Alien spider introductions to Europe supported by global trade. *Diversity and Distributions* 14: 273-280.
- KOVBLYUK, M. M. (2004): The spider genus *Trachyzelotes* Lohmander, 1944 in the Crimea, south Ukraine (Araneae: Gnaphosidae). In: D. V. LOGUNOV & D. PENNEY (eds.) *European Arachnology 2003* (Proceedings of the 21st European Colloquium of Arachnology, St.-Petersburg, 4-9 August 2003). *Arthropoda Selecta*, Special Issue 1, 139-146.
- LOGUNOV, D. V. & T. KRONESTEDT (2003): A review of the genus *Talavera* Peckham and Peckham, 1909 (Araneae, Salticidae). *Journal of Natural History* 37: 1091-1154.
- LUDWIG, G., H. HAUPT, H. GRUTKE & M. BINOT-HAFKE (2009): Methodik der Gefährdungsanalyse für Rote Listen. *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 70 (1): 23-71.
- PARMENTIER, T., W. DEKONINCK & T. WENSELEERS (2014): A highly diverse microcosm in a hostile world: a review on the associates of red wood ants (*Formica rufa* group). *Insectes Sociaux* 61 (3): 229-237. doi: 10.1007/s00040-014-0357-3
- PARMENTIER, T., W. DEKONINCK & T. WENSELEERS (2016): Do well-integrated species of an inquiline community have a lower brood predation tendency? A test using red wood ant myrmecophiles. *BMC Evolutionary Biology* 16:12. doi: 10.1186/s12862-016-0583-6.
- PLATEN, R. (1983): Faunistisch-ökologisches Gutachten der Spinnenfauna für das Gebiet der Heiligenseer Dünen (Binnendünen im Forst Tegel, Jagen 104). Im Auftrag des Senators für Stadtentwicklung und Umweltschutz, 29 S.
- PLATEN, R. (1984): Ökologie, Faunistik und Gefährdungssituation der Spinnen (Araneae) und Weberknechte (Opiliones) in Berlin (West) mit dem Vorschlag einer Roten Liste. *Zoologische Beiträge N. F.* 28: 445-487.
- PLATEN, R. (1989): Struktur der Spinnen- und Laufkäferfauna (Arach.: Araneida, Col.: Carabidae) anthropogen beeinflusster Moorstandorte in Berlin (West); taxonomische, räumliche und zeitliche Aspekte. Dissertation TU Berlin, 470 S.
- PLATEN, R. (1995a): Webspinnen, Weberknechte und Laufkäfer. In: AG Fauna, Monitoring des Naturschutzgebietes Großes Fenn, Teil: Fauna, 1-34. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz.
- PLATEN, R. (1995b): Webspinnen, Weberknechte und Laufkäfer. In: AG Fauna, Monitoring des Naturschutzgebietes Postfenn, Teil: Fauna, 1-26. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz.
- PLATEN, R. (1995c): Spinnen, Weberknechte und Laufkäfer. In: AG Fauna, Monitoring des geplanten Naturschutzgebietes Spandauer Luchwald, Teil: Fauna, 1-59. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz.
- PLATEN, R. (1996): Spinnengemeinschaften mitteleuropäischer Kulturbiotope. *Arachnologische Mitteilungen* 12, 1-45.
- PLATEN, R. (1997): Fauna (Webspinnen und Laufkäfer). – In: W. LINDER, Standortbedingungen von Forsten und Mooren auf dem Schmöckwitzer Werder unter besonderer Berücksichtigung des Grundwassers. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie, 127 S.
- PLATEN, R. & B. VON BROEN (2002): Checkliste und Rote Liste der Webspinnen und Weberknechte (Arachnida: Araneae, Opiliones) des Landes Berlin mit Angaben zur Ökologie. *Märkische Entomologische Nachrichten Sonderheft* 2, 69 S.
- PLATEN, R. & J. WUNDERLICH (1990): Die Spinnenfauna des Naturschutzgebietes Pfaueninsel in Berlin. *Zoologische Beiträge N. F.* 33 (1): 125-160.
- PLATEN, R., B. VON BROEN, A. HERRMANN, U. M. RATSCHKER & P. SACHER (1999): Gesamtartenliste und Rote Liste der Webspinnen, Weberknechte und Pseudoskorpione des Landes Brandenburg (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones) mit Angaben zur Häufigkeit und Ökologie. - *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg* 8 (2), Beilage, 79 S.
- PLATEN, R., M. MORITZ & B. VON BROEN (1991): Liste der Webspinnen- und Weberknechtarten (Arach.: Araneida, Opilionida) des Berliner Raumes und ihre Auswertung für Naturschutz-

- zwecke (Rote Liste). In: A. AUHAGEN, R. PLATEN & H. SUKOPP (Hrsg.), Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. Landschaftsentwicklung und Umweltforschung Sonderheft 6: 169-205.
- RŮŽIČKA, V. & M. HOLEC (1998): New records of spiders from pond littorals in the Czech Republic. *Arachnologische Mitteilungen* 16: 1-7.
- SCHNEIDER, I. (2015): 10.8. Spinnen. In: STEINHARDT, U. & A. STACHE (Hrsg.), Rieselfeldlandschaft Hobrechtsfelde. Entwicklung einer beweideten, halboffenen Waldlandschaft zur Erschließung von Synergien zwischen Naturschutz, Forstwirtschaft und stadtnaher Erholung. *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 142: 228-233.
- SCHWARZ, J. & H. KORGE (1983): Faunistisches Gutachten für die Bahnanlagen zwischen Yorckstrasse und Ringbahn. Im Auftrag des Senators für Bau- und Wohnungswesen (Abt. VII), 133 S.
- SEEBENS, H., T. M. BLACKBURN, E. E. DYER, P. GENOVESI, P. E. HULME, J. M. JESCHKE, S. PAGAD, P. PYŠEK, M. WINTER, M. ARIANOUTSOU, S. BACHER, B. BLASIUS, G. BRUNDU, C. CAPINHA, L. CELESTI-GRAPOW, W. DAWSON, S. DULLINGER, N. FUENTES, H. JÄGER et al. (2017): No saturation in the accumulation of alien species worldwide. *Nature Communications* 8: 14435. doi: 10.1038/ncomms14435
- SOMMER, M., A. TAEGER, M. WESTENDORFF & J. ZIEGLER (1994): Arthropodenarten der Roten Liste Brandenburgs im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. *Brandenburgische Entomologische Nachrichten* 2 (1), 63-77.
- STEINBERGER, K.-H. (2013): Die Spinnen (Araneae) und Weberknechte (Opiliones) der Jagdberggemeinden. In: *inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn, Naturmonographie Jagdberggemeinden*: 543-568.
- THALER, K. & B. KNOFLACH (1998): *Zoropsis spinimana* (DUFOUR), eine für Österreich neue Adventivart (Araneae, Zoropsidae). *Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck* 85: 173-185.
- WIEHLE, H. (1956): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae) 28. Familie Linyphiidae-Baldachinspinnen. In: M. DAHL & H. BISCHOFF (Hrsg.), *Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile*, 44. Teil. Jena (G. Fischer), 335 S.
- WUNDERLICH, J. (1975): Dritter Beitrag zur Spinnenfauna Berlins (Arachnida: Araneae). *Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin N. F.* 15: 39-57.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl-Hinrich Kielhorn
Albertstr. 10
10827 Berlin
kh.kielhorn@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_2](#)

Autor(en)/Author(s): Kielhorn Karl-Hinrich

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Spinnenfunde aus Berlin 295-308](#)